

Selig, die Frieden stiften!

Liebe Freunde

Wir wissen alle, dass zu einem Konflikt mindestens zwei Parteien gehören. Dabei verteilt sich die Schuld am Konflikt unterschiedlich auf beide Seiten. Das ist so sicher wie die Tatsache, dass jeder Krieg eine Vorgeschichte hat. Die in unserem Fall, 2014 begann, mit dem Sturz der pro-russischen Regierung und dem darauffolgenden, fast zehnjährigen Bürgerkrieg in der Ukraine, und ihrer Aufrüstung durch die USA und Nato. Von Angela Merkel haben wir vor kurzem zu unserem Erstaunen erfahren, dass die Minsker Abkommen aus ihrer Sicht nur dem Zeitgewinn für die Aufrüstung der Ukraine dienen.



Mir wurde im Zusammenhang dieses Konfliktes **die Frage gestellt, ob Friede mit Spiritualität zusammenhänge** oder von rein machtpolitischen Interessenslagen abhängig sei. Ich kann der Frage hier nicht vertieft nachgehen, nur daran erinnern, dass die Geschichte der grossen Ideologien und Kriege des letzten Jahrhunderts und der Gegenwart auf drastische Weise zeigen, was passiert, wenn der Mensch selbst sich zum Mass der Dinge erhebt und in seinem Gewissen keinen Gott mehr fürchtet. Dann wird alles und jedes einer rücksichtslosen, oft kriminellen Interessens- und Machtpolitik unterworfen mit fürchterlich dramatischen Auswirkungen. Leider verraten auch viele Journalisten opportunistisch ihr Gewissen, statt die Politiker kritisch und uneigennützig zu begleiten und für sie eine Art Stimme des Gewissens zu sein. Dazu zitiere ich eine Aussage der Journalistin Amy Goodman: «Die Medien könnten die grösste Friedensmacht der Erde sein. Stattdessen geben sie sich als Kriegswaffe her.»

Nun, was meine ich mit verantwortungsvollem Handeln vor Gott? Damit meine ich nicht die öffentliche Durchsetzung göttlicher Rechte durch politische Instanzen wie in einem Gottesstaat, vielmehr geht es mir um die innere Bindung jedes einzelnen Gewissens an Gott durch die Selbstverpflichtung zu Gerechtigkeit, Wahrheit und Liebe; Werte, die das friedliche Zusammenleben der Bürger garantieren, aber durch äusseren Zwang nicht vermittelt oder durchgesetzt werden können, sondern nur durch Selbstbindung im Gewissen. Beim Propheten Jeremias (Jer 31,33) spricht Gott: «Ich lege mein Gesetz in sie hinein und **schreibe es auf ihr Herz.**» Wir können nur hoffen, dass es wieder vermehrt Politiker von dieser Art gibt. Politiker, die das göttliche Gesetz auf den Tafeln ihres Herzens eingeschrieben haben und in eine möglichst gerechte Politik übersetzen.

Auf noch etwas möchte ich abschliessend hinweisen: auf das Gebet. Unterschätzen wir nicht die **Macht des Gebetes!** Niklaus von der Flüh, auch Bruder Klaus genannt, der heilige Schutzpatron der Schweiz, dessen Statue bis heute unübersehbar im Bundeshaus steht, wird zugeschrieben, dass drei Kriege in der Schweiz auf Grund seines Gebetes und seiner Interventionen verhindert wurden. Er schrieb in seinem Brief an die Regierung von Bern im

Jahre 1482 die berühmten Worte: «Friede ist allweg in Gott, denn Gott ist der Friede.» Auch gibt er uns den Rat, uns nicht in fremde Händel einzumischen.

«**Selig, die Frieden stiften**, denn sie werden Söhne Gottes genannt werden! **Selig, die um der Gerechtigkeitswillen verfolgt werden**, denn ihnen gehört das Himmelreich!» (Mt 5,9f). Ich wünsche uns allen und kommenden Generationen von Herzen Frieden und hoffe, dass wir eine grosse Friedensbewegung werden.

Sr. Barbara Maria, Sozial – & Jugendarbeiterin FH

Anmerkung zur Sprache: Mit dem generischen Maskulinum sind alle Menschen miteingeschlossen.